

# General-Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.  
13. Jahrgang.

Höchlichste Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Saaleches Tagesblatt.

Abonnement 50 Pf. pro Monat frei im Haus.  
Durch die Post unter Nr. 2469 3/4 1.20 pro Quart. excl. Postfr.  
Sonderdruck pro 500. 2.00. 5000. 20 Pf.; unabh. Druck-  
bogen 50 Pf.; Werben 75 Pf. Bei Mehrerholungen Rabatt.

Haupt-Expedition:  
Grosz Mühlstraße Nr. 16 (Eingang Zauckstraße).

Wapfen nehmen keine Entschädigung für den Abdruck.  
Erstausgabe täglich Donnerstags zwischen 6-8 Uhr.

Saaleches neueste Nachrichten.

Alle die Redaktionen verantwortlich:  
Halle'sche Zeitung, Theater, Poststr. 12.  
Zweites Blatt (Saalech), Halle'sche Zeitung, Poststr. 12.  
Halle'sche Zeitung (Halle'sche Zeitung),  
Halle'sche Zeitung (Halle'sche Zeitung),  
Halle'sche Zeitung (Halle'sche Zeitung).

Redaktion: Gr. Mühlstraße 16, Eingang Zauckstraße, Zimmer 1  
Erscheinungszeit: 4-10 Uhr Nachmittags.  
Für Abdruck von unvollständigen Nachrichten keine Verantwortlichkeit.

Druck und Verlag von H. Kuntze in Halle a. S.  
— Hauptstraße 312. —

### Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Wer ein reichhaltiges, gut unterrichtetes und doch billiges Abendblatt lesen will, der abonnire auf den

## General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats  
mit den wöchentlichen Gratisbeilagen „Der Bauernfreund“ und „Halle'sche Familien-Blätter“

Abonnement monatlich 50 Pfennige frei im Haus.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ erscheint täglich Nachmittags, außer Sonntags, und orientiert seine Leser durch populär geschriebene Artikel über alle wichtigen politischen Verhältnisse und Tagesfragen und greift in einer fesselnden, fesselhaften Weise über die verschiedensten Angelegenheiten der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Deponierdienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ auf's Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ gewissermaßen das bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle.

In ausführlichster Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. und erfährt sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“. Die Haltung des „General-Anzeiger“ ist absolut unparteiisch.

Ganz besondere Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf das Familien- und nächsten Quartal gelangt zum Abdruck:

### Zwischen Lieb' und Pflicht,

Novelle von H. Sommer,

ferner der große Sensations-Roman:

## Die Lichtscheue Dame von Georges Ohnet.

Nur mit erheblichen Opfern ist es uns gelungen, diese letztere Arbeit zum Abdruck im „General-Anzeiger“ zu erwerben, womit wir glauben, unseren verehrten Lesern einen großen Dienst erwiesen zu haben. Ein Gedrucktes empfehlen wir den „General-Anzeiger“ als wertvolles Lektüre-Objekt anlässlich der hohen Abonnementzeit und der unumgänglichen Thatsache, daß der „General-Anzeiger“

## Die größte Plagaufgabe aller in Halle erscheinenden Zeitungen aufweist!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden auch von allen Postämtern des deutschen Reiches unter No. 2469 des Postverzeichnisses zum Preise von Mk. 1.50 pro Quartal excl. Postgebühren entgegen genommen.

### Gänsefiesel.

Eine Folgegeschichte von Nataly von Gschütz.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Graf Lehrbach war übrigens amüsiert als je. Er kam sehr eilig herzu und sah, daß der Ordnonanzoffizier, doch schnell mitzukommen und den Daumen vor die offene Volkstür zu halten; es zühe Prinzess Solwie in den Radeln! Und dabei sah er auf den besagten Finger des Herrn von Neuenstein herab, welcher durch das Zitterzucken auffallend breit und unförmig geworden war.

Natürlich hatte Günther die Lächer auf seiner Seite. Und da er der Günstling und sein Vater der Allmächtige am Hofe waren, ballte der Ordnonanzoffizier, Herr von Neuenstein, die Hand nur in der Tasche und lachte sehr amüsiert mit. — Wieder gab es eine Pause, wieder wogte das bunte Leben in den Wintergärten zurück.

Prinzessin Solwie hatte eine neue Caprice in Scene gesetzt. Auf den Arm des Gänsefiesels gestützt, sah man sie längere Zeit zwischen den blühenden Spalieren auf- und niederfahren. Sie bevorzugte die kleine ganz offnen, und alle Dienstmädchen erzählte mit etwas hämischen Gesicht, daß Sie sich kürzlich dem Grafen Günther recht ungnädig zu verhalten gegeben habe, daß seine Skizzen übertrieben höflich und sein Benehmen gegen die Familie von Wetter durchaus nicht gentlemanlike gewesen seien. Es wies auch in der That ein schlechtes Bild auf. „Gott! Er sei so liebenswürdig in Groß-Stauffen aufgenommen und habe als Dank dafür mit feinsten malistischen Zeichnungen die armen Menschen so über in der Residenz verbleumet!“

Sophine sei sehr reizend! Namentlich ihr brillantes Kleiden habe ihr das Herz der Prinzessin erobert! Sie müsse nur, wenn Sie sich an ihre aufrichtige Ergebenheit glauben sollte, endlich Farbe bekennen und sich von den „Schwarzen“ trennen. Palais oder Pavillon? Darüber müsse das reizende Stauffener Fräulein bald Klarheit verbreiten. Sie sei noch ein zu häufiger

### Die Zukunft.

Halle, 26. März.

In wenigen Tagen treten wieder Tausende und Abertausende von erwachsenen jungen Leuten an der Schule in das bürgerliche Leben, in das Leben der Arbeit über. Die Zeiten und die Zeitanforderungen haben sich im letzten Jahrzehnte mehr geändert, wie sonst in der doppelten, ja selbst drei- bis vierfachen Zeit, der Lebensweg ist ein anderer geworden, sichtbar ein viel beschlagener, und die Ausführenden im vollen Licht, wenn es heißt: Lernen und Wissen. Denn die tiefe Grundsätzlichkeit gerade der heutigen Arbeit wird von Vielen nicht mehr so beachtet und gewürdigt, wie es einst geschah, der Drang nach schnellem Geldverdienst ist eine Eruergenschaft der neuesten Zeit, die nicht im rechten Einklang steht zur mühevollen Tätigkeit unserer großen und fähigen Geister im Staatsleben, in Wissenschaft und Kunst. Der harten, Geist und Körper aufreibenden Tätigkeit Einzelner steht gegenüber eine weitverbreitete Oberflächlichkeit bei Tausenden. Mit glattem Witz und schnellem Wort zu imponieren, erregt Vielen nicht bloß erheblichen, sondern auch genügen, und das Neue und Moderne, das verblüfft soll, verschwindet doch vor rechter Prüfung nur zu häufig. Das moderne Vorkommen und die frühere Kritik sind nicht bei der Hand, aber wir empfinden ein Verlangen des Kritischen, wenn es heißt: Lese einmal, was Du abfälliger beurtheilst. Diese seltsame Ueberlegung, die ein Produkt der Oberflächlichkeit ist, finden wir leider bei beiden Geschlechtern heute, und für die Führerinnen der Frauenbewegung, die den herannahenden weiblichen Geschlecht neue Bahnen des Erwerbes eröffnen wollen, fehlt es nicht an Klammern. Aber diese Klammern kann nicht die unentgeltliche Unfähigkeit ersetzen, daß hier die eigentliche Fremdenförmigkeit zu wenig gefascht und darum zu wenig gewürdigt, als Bagatelle gegenüber dem modernen Fremdenförmigkeit hingestellt wird. Man schaut sich der vom Klagenauer gezeichneten Wangen und achtet sorgsam auf zarte Finger; aber nicht das große Wort nicht auf Andern, sondern das gute Vorbild. Wenn heute so vieles unermüdet ist, so darf nicht vergessen werden, daß seit der böse Nachahmungstriebe Tausende auf so irrtümliche Wege getrieben hat, wie in den letzten dreißig Jahren. Zur Arbeitseinstellung ermahnen, ist nicht genug, die Arbeitseinstellung vorbildlich zu betreiben, ist Alles.

Der Gang zum Aeußeren hat bei uns viele Fortschritte gemacht, er berührt die Arbeitseinstellung. Denn aus dieser Reizung zum Aeußeren erwächst wieder eine Eruergenschaft Decker, die im Aeußeren nicht gleichen Schritt mit uns halten können. So ist z. B. der Sport, so erfreulich er für die Erhaltung des Körpers ist, nicht für Jeden ein unbedingter Segen gewesen, viele hat er auch mehr, als erforderlich war, von der Tätigkeit im Haus abgezogen. Und schon der verleiht uns Zeit nicht mehr recht, der da meint, das eigene Wohlgefühl sei ausschlaggebend. Das ist es ja, was die Pflichten gegen die Allgemeinheit später vernachlässigen läßt, was als Beschränkung für alle Mögliche dient, das nicht eigentlich befähigt werden kann. Wenn es mit leicht gemacht wird, daß die Andern dann zu sehen, wie sie fertig werden! Das denken Tausende, es ist die einfache Erklärung vieler scheinbar unverständlicher Dinge, eine feste Basis, namentlich diese erstallend.

Der liebe Gott hat nicht alle Menschen gleich an Gutesgaben und gleich an Körper geschaffen, die Verschiederheiten der sozialen Stellung und des sozialen Befehes können daher kein Ende nehmen. Nicht nach der erlöblichen Gleichförmigkeit wollen und sollen wir streben, sondern nach

der Befähigung der Tätigkeit, die Jeder schätzen und ehren muß. Unsere Jugend soll lernen und muß lernen, es ist darum eine Nothwendigkeit, daß ihre Gedanken nicht auf himmelstürmende Reiche, sondern auf wichtige Pflichten gelenkt werden. Unsere Erziehung soll sich weislich hüten, den Boden des Pflichtbewußtseins unter den Füßen der jungen Leute zu lockern, bei denen in unserer heutigen Zeit ein Rechts-Anspruch leicht zur Annahme wird. Gerade weil die Eltern nicht immer sich als charakterförmiger Förderer und Erzieher der Jugend bewähren, muß der, der zum Leben berufen, sein Maß von Recht haben. Treiben wir keine Gefühls-übungen in solchen Dingen, ein junger Mann, der gerade worden soll, muß seine feste Stütze haben. Unsere Erziehung darf keine Kunststücke aufweisen, manche für junge Leute getroffene Bestimmung verleiht ihnen Zweck, so nicht willkürliche Charaktereigenschaften abwaht bei dem heranwachsenden Geschlechte.

Was vor einem Menschenalter der Sohn zum Vater in die Fußstapfen des Vaters, er erwarb da sein Brod, wo der Vater es getan, in gleicher Weise. Das ist heute nicht mehr möglich, die Ausbreitung des gesellschaftlichen Lebens trifft die Anforderungen nach eigenem Willen. Aber die veränderte Arbeit darf nicht den rechten Ernst der Arbeit tödten, denn der ist gegen früher nicht geringer, sondern größer. Was auch immer wir: Grundsätzlich ist die Hauptfrage, die vor der Ueberlegung besteht. Was die Zeit bietet, kann jeder genießen, aber der Genuß ist eine Belohnung der Arbeit, nicht ihr Meiler und Herr.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 25. März. (Sohnachrichten.) Heute Morgen unter dem Kaiser zunächst den gewöhnlichen Spaziergang im Tiergarten, hörte dann im Nachmittags den Vortrag des Reichspräsidenten Grafen v. Helldorf und empfing, am 10 Uhr nach dem förmlichen Schloß zurückgekehrt, zunächst den Statthalter der Reichslande Fürsten zu Hohenlohe Langenburg und demnachst den Chef des Civilcabinet's Grafen v. Helldorf. Am 11 Uhr hatte der Abmal a. D. v. Bismarck im Besize des Chefs des Marinecabinet's die Ehre des Empfanges.

— (Die Beförderung in dem Befehle der Kaiserin Friedriche) hat erfreulicherweise auch in den letzten Tagen angehalten, obwohl die Aufnahmen der hohen Frau der rauen und hübschen Witterung wegen zeitweilig eine Einschränkung erfahren mußten. In diesen Tagen werden Prinz und Prinzessin Adolf von Schumburg-Clippe von Bonn zurückgekehrt. Zuwider ist ein Besuch am England auf Schloß Friedrichshagen eingeleitet. Lady Polonsky, die Gemahlin des Generaladjutanten König Eduards, ist in Begleitung ihrer Tochter dort angekommen, um am mehrere Tage in der Nähe ihrer einjährigen Zöglinge zu verweilen.

— (Der Kronprinz) wird, wie aus Bonn berichtet wird, am 24. April zur Kaiserin seine Linienverhältnisse dort einziehen und zunächst mehrere Wochen im Hotel Royal verweilen. Der Kronprinz wird sich in Bonn nicht auf juristische Studien beschränken, sondern auch historische, literaturhistorische, naturwissenschaftliche und sprachliche Vorträge hören. Auch wird er, natürlich im „Palasthaus“ hören, sondern nie jeder andere Student an privaten und öffentlichen Vorlesungen teilnehmen.

— (Im Königlichem Schloße in Kiel) fand am Montag die Generaleröffnung der Gesellschaft „Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine“ statt. Die Redatoren, der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Hessen, wählten der Krönung bei. Der Prinz hielt eine Ansprache, in welcher er seine Befriedigung über das bisher Erreichte und seinen Dank dafür ausdrückte, sowie die Nothwendigkeit einer weiteren regen Tätigkeit be-

zu kloasset und zu schlau, wemgleich sie nichts veräumte, um das Heft in der Hand zu behalten.

Sie führte das Gänsefiesel schließlich zu einem Vorkamp, auf dessen halbrunder Bank bereits ein paar junge Damen und Offiziere Platz genommen hatten, um sich unter animerem Geplauder an Annonas-Grüne zu erfreuen.

Sie ließ sich mit freistimmtem Plomb neben dem Freiherrn Glogow nieder, verschüttete die Arme auf dem Rücken und schaute den Kopf behaglich zurück. „Na, Kinder, habt Ihr schon mal wieder zum Futtern gefressen? Weich der Kuckuck, wie Ihr solch' süßes Gemächlein überbackt hinter die Grabsteine freest! Eddal... James!... bringen Sie mir mal eine pikante Schmitte hierher!“ Der Lakai hüme die davon, Glogow und Konforten aber drachen höchlichst anjäußert eine Lunge für ihren Annonas-Grüne.

Sophine hatte sich auf den Esplatz der Bank niedergelassen. Der Kopf war ihr so heiß und witz, das Herz so voll Jubel und Sorge, ach, daß sie jetzt hätte allein sein können! Ihr soliter Platz an Meins Seite schloß sie glücklicherweise etwas von der allgemeinen Konversation aus, die Menschen neben ihr waren so sehr mit ihrem eigenen Vergnügen beschäftigt, daß sie keine Zeit und kein Interesse für andere hatten. Nach wahren sie tolerant genug, jedermann auf seine Façon sich amüsieren zu lassen.

Die Kapelle spielte eine Opernaria über moderne Opern-themata, oft brauchten die Klänge so nach, daß sie fast das Gelächter der Umstehenden überstürzten. „Worüber denken Sie nach?“ fragte es plötzlich leise in ihr Ohr.

Sophine schrak empor. Hinter ihr, auf die Bankreihe gestützt, zwischen den blühenden Zweigen stand Baron v. Dusch. Er neigte sich tief zu ihr herüber und lächelte über ihrem Schreck. „Gamiel aus den Coullisen. Sie glauben sich wohl ganz sicher vor mir auf diesen raffiniert unangenehmen Platz und befristet in recht glücklicher Weise, nur Ihren eigenen Gedanken Andern zu geben? Wie wenig kennen Sie doch noch

Galt bei Marie Christiane, als daß man ihre volle Aufrichtigkeit glauben könne. „Palais und Pavillon“ ginge nicht! Das Zögern und Nichtverstehen dieser klaren Dinge würde wohl noch der Stein des Anstoßes werden, daß sie nicht offiziell zur Antima Solwies erhoben würde.

Das war ein außerordentlich interessantes Thema für die große Menge, man redete die Hälse und lautete athemlos, aber man hatte als Antwort nur seine Nabelstiche gegen den Protegés Lehrbach. Denn es war doch abtrot nicht an der Zeit, eine Meinung auszusprechen und offizielle Parteilichkeiten zu riskieren, wiewohl es manch lieben Freund in den Zingern juckte, je eher je lieber des verdorbenen Prinzen Fort-natus Holz'es Siegesbanner herabzuholen.

Neid und Bosheit hatten schon lange im Dunkeln gearbeitet und die Contremannen gelegt, welche nur noch auf den Funken warteten, um unter des Glückstundes sicheren Hülsen loszu-jagen. Er hatte sich zu viele Feinde gemacht, hatte es die Leute zu sehr fassen lassen, daß er ihnen überlegen war, hatte mit unbedachteten und übermäßigsten Worten zu viel böse Saat gesät. Noch beugten sich aber die Nadeln huldig vor der „rechten Hand des Herzogs“, dem Minister, und seinem Sohne, wemgleich die Jahre bald fürchten.

Nur Grafin Aloia nahm ungeniert Partei gegen das Gänsefiesel und intriguierte gegen Sophine, wo sie nur irgend konnte. Aber ihr Gift fand keinen dankbaren Boden, im Gegentheil, man lächelte etwas ironisch und hingelte tief verständnis-voll zu ihm. Am lautesten lachte Prinz Eduard darüber und taufte sein neuestes und fortpäres Kumpfer „Gänsefiesel“, eine Dotation, welche viel von sich nehmen machte.

Als Prinzessin Solwie ihre Promenade mit Fräulein von Wetter beendete, um dem Erzprinzen King Theodor die Details ihrer verlorenen Wette zu erzählen, hing tief Fräulein von Duenheim an Sophines Arm und war als sehr vertraut mit ihr. Au fond wollte sie aber nur zu sehen, was ihre Habsicht alles geplaudert hat, und erbaute den ersten den Gedanken nehmen, daß sie nicht so sehr ist. Dann dazu war sie







**Stadtschulmann.** Dem Jahresbericht entnehmen wir: Nachdem Orlan 1900 bei Mittelschuler der Halle seine Entlassung am Gymnasium ausgegeben hatte, und ein wissenschaftlicher Hilfslehrer oder Oberlehrer des mathematisch-naturwissenschaftlichen Faches nicht rechtzeitig zu erlangen gewesen war, wurde bis Ende März der Mittelschuler Herr Franke mit dem Unterricht in den genannten Fächern betraut. Inzwischen gelang es, den bisher am Gymnasium in Oberleit angestellten Oberlehrer Herrn Otto Baalhorn an das hiesige Stadtschulmann zu berufen. In den letzten Tagen des März wurde der länger als 20 Jahre am Gymnasium angestellte Professor Dr. Wilmanns nach Saxg als Direktor an das hiesige Gymnasium in Rudolstadt berufen und legte sein Amt am 1. April 1900 nieder. Da vor allen Dingen für Erwerb eines Lehres der neueren Sprachen zu sorgen war, der unter den obwaltenden Umständen und wegen Mangels an Zeit nicht leicht beschafft werden konnte, legte sich Herr Baalhorn auf Veranlassung des Direktors dazu, den Orlan 1900 noch als Lehramt an der Realschule in Gradenby beschäftigten Herrn Karl Korn an das Stadtschulmann zu berufen. Da aber Herr Korn wegen seiner militärischen Leistung erst im August in Halle eintreffen konnte, mußten seine Funktionen bis dahin dem Probendirektor Herrn Dr. Otto Richter und Reich übertragen werden. Die Schülerzahl, die eine Frequenz von gegen 70 Schülern erreicht hatte, wurde auf Antrag des Direktors durch die hiesigen Behörden für die Dauer eines Jahres geteilt. Zu diesem Zwecke mußte die Anzahl der wissenschaftlichen Lehrer erhöht werden, was durch die Berufung des Herrn cand. Bernhard Ritz, bisher in Leipzig, geschah. Ferner wurde Michaelis 1900 in das Kollegium neuerdings aufgenommen: Herr Dr. Johannes Wernicke, bis dahin cand. prob. an untern Gymnasium. Er erhielt die Stelle eines einmündigen Hilfslehrers. Wegen steigender Frequenz wurde auch die O.I.A. zu Michaelis 1900 geteilt und zu diesem Zwecke das Kollegium um zwei weitere Kräfte verhäuft. Es trat wieder ein Herr Dr. Ritz, der nach Orlan versetzt hatte, und einen Teil der erforderlichen Stunden übernahm an der Realschule. Dem Gymnasium wurde Herr Dr. Richter, sowie zwei Zeichenlehrer Herr Franzig. Nach dieser neuen Einteilung bekamen das Gymnasium und Vorstufe zusammen aus 26 Klassen. Am 1. Februar wurde das Gymnasium von 592, die Vorstufe von 199 Schülern besucht.

**Ernen.** In der hiesigen Freiwilhrigen-Redaktion in Merseburg bestanden von 8 bis zum 11. d. M. die Kandidaten des Herrn Dr. Krause, 3 aus der Stadt (Herr Sommer, Dr. Harwig) und 1 aus der bei Herrn Günter; außerdem bestand ein Mediziner.

**Stadtkonvent.** Als vollständige Vorstellung bei kleinen Breiten wird am Mittwoch das Kleinfeld-Schneepflanzwerk des Herrn von Bismarck zum letzten Male in der Halle aufgeführt werden an der Abendstunde ausgegeben (129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1545. u. 1546. u. 1547. u. 1548. u. 1549. u. 1550. u. 1551. u. 1552. u. 1553. u. 1554. u. 1555. u. 1556. u. 1557. u. 1558. u. 1559. u. 1560. u. 1561. u. 1562. u. 1563. u. 1564. u. 1565. u. 1566. u. 1567. u. 1568. u. 1569. u. 1570. u. 1571. u. 1572. u. 1573. u. 1574. u. 1575. u. 1576. u. 1577. u. 1578. u. 1579. u. 1580. u. 1581. u. 1582. u. 1583. u. 1584. u. 1585. u. 1586. u. 1587. u. 1588. u. 1589. u. 1590. u. 1591. u. 1592. u. 1593. u. 1594. u. 1595. u. 1596. u. 1597. u. 1598. u. 1599. u. 1600. u. 1601. u. 1602. u. 1603. u. 1604. u. 1605. u. 1606. u. 1607. u. 1608. u. 1609. u. 1610. u. 1611. u. 1612. u. 1613. u. 1614. u. 1615. u. 1616. u. 1617. u. 1618. u. 1619. u. 1620. u. 1621. u. 1622. u. 1623. u. 1624. u. 1625. u. 1626. u. 1627. u. 1628. u. 1629. u. 1630. u. 1631. u. 1632. u. 1633. u. 1634. u. 1635. u. 1636. u. 1637. u. 1638. u. 1639. u. 1640. u. 1641. u. 1642. u. 1643. u. 1644. u. 1645. u. 1646. u. 1647. u. 1648. u. 1649. u. 1650. u. 1651. u. 1652. u. 1653. u. 1654. u. 1655. u. 1656. u. 1657. u. 1658. u. 1659. u. 1660

Verkauf nur gegen Baar.

Grosser

# Schuhwaaren-Räumungsverkauf

wegen Umbau zu bedeutend

## ermässigten Preisen.

Aussergewöhnlich

= günstige Gelegenheit =

zum Einkauf von Schuhwaaren bester Qualität.

# R. Ranzenhofer,

Leipzigerstrasse 3.

Kein Umtausch.

Feste Preise.

Keine Auswahlsendungen.

## Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft,

commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank,

Halle a. S., Leipzigerstr. 10 — Bitterfeld — Delitzsch.

Einlösung von Coupons,

An- und Verkauf von Werthpapieren, Annahme und Verzinsung von Baareinlagen.

Zur Kapitalanlage sind

4% u. 3 1/2% mündelsichere Werthpapiere stets vorrätzig.

## Handschuhfabrik

gegründet 1853 — Fernruf 2363

# F. C. Siebert,

Leipzigerstr. 9, gegenüber der Ulrichskirche.

Zur Confirmation  
reiche Auswahl  
in schwarzen und weissen Handschuhen.  
Specialität.

**Musikwerke**  
selbstspielende und zum Drehen  
**Phonographen**  
nur erstklassige Fabrikate von  
20 Mark aufwärts liefern  
gegen Monatsraten von 3 M. an.  
**Bial, Freund & Co. in Breslau**  
Illustrirte Kataloge gratis und frei.

## Confirmation

empfehle mein gut sortirtes

### Schuhwaarenlager.

**Albert Wetterling,** Schmeerstrasse 26,  
gegründet 1861.

Die herrschaftliche Wohnung **Martinsberg 11,**  
gefinde freie Lage, alleinige Gartenbenutzung, Centralheizung, Veranda, Gas,  
Parquet etc. ist sofort zu vermieten.

## H.C. Weddy-Pönicke

Halle a. S.,

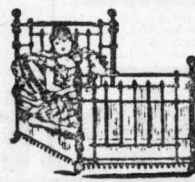
Leipzigerstrasse 6.

### Bettfedern, fertige Betten

### Eiserne Bettstellen.

Grosse Auswahl  
in allen Preislagen.

Allein-Vertretung  
der  
**Steiner'schen**  
Reform-Betten und  
Bettstellen.



Die Besichtigung meiner Betten-Ausstellung  
ist auch Nichtkäufern gern gestattet.

Nur die besten Zutaten für mein Kleid  
sind die billigsten:

### Ich wünsche nur

die Original-Fabrikate, welche den Namen  
des Erfinders **VORWERK** od. die bekannte  
Fächermarke tragen, Velourschutzbords,  
Mohair-Borde „Primissima“, garantirt  
wasserdicke Schwelsschächter, Kragen-  
Einlage „Practica“ sowie das neue Tüllon-  
Formulor „Plastica“, welches un-  
gemein die Anfertigung einer gut  
sitzenen Taille erleichtert.



VORWERK's  
Gardinenband mit Ringen,  
Original-Qualitäten.

Die Marke **VORWERK** garantiert das Beste

Musterlager der Sächsischen  
Broncewaarenfabrik (in Wurzen)  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 26.

Zum bevorstehenden Umzug empfehlen wir unser

### Reichhaltiges Lager neuester Muster

von Beleuchtungskörpern für elektr. u. Gasbeleuchtung,  
sowie aller Zubehörsache, fernere Deutsche und französische Broncefiguren. An-  
meldung auf Aufkalkationen (Gas und elektr.) kann dort erfolgen.

Prompte und gewissenhafte Ausführung durch das Ingenieur-Bureau  
für Licht und Wärme.

Ingenieur-Bureau für Licht und Wärme,

Installations-Bureau für Siemens & Halske.

**Hans Herzfeld.**

### Wilh. Heckert, Große Ulrichstraße 62.

Reichhaltiges Lager

Eiserner Bettstellen für Erwachsene und Kinder in einfacher und eleganter  
Ausstattung, mit und ohne Matrassen.

Feld- und Reisebettstellen mit Jutebatterpolster.

Eiserne Bettstätten, Bettständer, Tischchen, Kissen,  
Zweipersonen, Zreppentische, Kutschstühle.

Preislisten unberechnet und polirt.



### Rothen Schlanstädter Sommerweizen,

sehr extrarichtig und vorzüglich zur Saat geeignet, verkaufen

**Wahren & Co., Querfurt.**



### Möbel.

Aussteuer 188 Mt.

Vertikon, Sopha, Speiseisch, Spiegel,  
4 Stühle, Kleiderkrant, Bettelle,  
Küchenschrank, Tisch, Küchenschubl.

Aussteuer 290 Mt.

Aufh. Vertikon, eleg. Divan, Stiegtisch,  
4 Wägenstühle, Spiegelkrant,  
arab. Spiegel, 2 Stuhl, Kleider-  
krant, Parfüm mit Warr., 1 Waschtisch,  
Küchenschrank, Tisch, 2 Küchen-  
stühle.

Aussteuer 495 Mt.

Eleg. Vertikon mit Spiegelauflage,  
Tischchen od. Tisch-Divan, Stiegtisch,  
Trumeau mit geschl. Glas, 4 hoch-  
Wägenstühle, Speiseisch, Sopha,  
Küchenschubl., 4 Stühle, Kommode,  
Spiegel, Nähstich. — 2 Betten mit  
Matr., 2 Stuhl, Waschtisch, Kleiderkrant,  
Küchenschrank, Küchenschubl., 2 Küchen-  
stühle.

Einzelne Möbel.

Sopha von 36, Tischdivan v. 70,  
Tischdivan v. 75, Trumeau v.  
55, Stiegtische v. 11, Kleiderkrante  
v. 28, Bettstellen mit Matr. v. 33,  
hoch. Garituren v. 110, Vertikon  
v. 33, Tisch v. 350, Stühle v. 250,  
Zweipersonen v. 26 Mt. an.

Großes Lager in Spiegeln und  
anderen Möbeln.

Jede Garantie für gute Arbeit.

Transport f. Halle u. Umgegend frei.

**M. Resch,**

Möbelmagazin, Halle a. S.,  
Leipzigerstraße 11,  
part. 1. u. 2. Etage.

Muster. Preis-Courant gratis.

### Patente

besorgt und ver-  
werthet

güt und schnell

**B. Reichhold, Ingenieur,**

Berlin NW., Louisestr. 24.

Vertreter für Halle a. S. i.

**R. Uhlmann, Sternstrasse 6a.**

Auskunft kostenlos.

### Doppelbett II.

Drztlich empfohlen für Brustschwache,  
Magenschwache, Reconvaleszenten etc., aus-  
pfeilt

**Heinr. Müller Ww.,**  
Schwemmebräuel.